

INDEPENDENT-THRILLER „SOPHIE“

Schreie im Wald

Vlado Priborskys Indie-Thriller „Sophie“ mit Jasmin Devi verbreitet realistisches Grauen



Hauptdarstellerin Jasmin Devi geht als „Sophie“ an ihre Grenzen

Sophie ist ein einziger Schrei! Ein kompakter zwanzigminütiger Schocker, ein Kurzfilm der von seiner visuellen Kraft lebt. Und von deren Protagonistin Sophie, verkörpert von der faszinierenden Jung-Schauspielerin Jasmin Devi. Die bezaubernde Wiener Aktrice mit persischen Wurzeln überzeugt mit ihrem facettenreichen Spiel in Vlado Priborskys mittlerweile drittem professionellen Independent-Output. Der gebürtige Tscheche ist Autodidakt und wie in seinen Kurzfilmen *Valentins Tag* (2005) und *Plan B* (2006) behandelt auch das düstere Drama *Sophie* die Thematiken Leben und Tod.

VISUELLE KRAFT „In *Sophie* gibt es das Gute und das Böse in einer Person: Sophie selbst, die ihr Schicksal verschuldet, wenn dies auch gegen Ende ein bisschen übertrieben dargestellt wird“, erzählt Priborsky über seinen auf HD gedrehten Low Budget-Film, der im ersten Halbjahr 2007 an mehreren Wochenenden entstand. Obwohl *Sophie* gegen Ende immer mehr mit Elementen und Sujets des fantastischen Films spielt, war es Priborskys Ziel, die Handlung so realistisch wie möglich zu gestalten. „Nur wenige Festivals werden diesen Film zeigen, wegen der Gewaltdarstellung“, schätzt Priborsky sein neuestes Werk ein, sieht darin jedoch kein Manko. Der Strei-

fen ist für ein reines Mainstream-Publikum wohl eine Spur zu extrem. Als Inspiration zitiert der 32-jährige Priborsky das großartige Splatter-Frühwerk von Peter Jackson: *Brain Dead* (1987) oder *Bad Taste* (1991): „Diese kleinen Filme sind oft viel besser als die großen Blockbuster!“

EXTREMROLLE Vlado Priborsky ging bei *Sophie* in Personalunion als Regisseur, Drehbuchautor, Cutter und Co-Produzent ans Werk, seine Hauptdarstellerin sieht er – zurecht – als Glücksgriff: „Mit Jasmin zu arbeiten ist eine Freude. Ich hatte Bedenken, dass es heftig wird und zu anstrengend, aber sie hat sich super professionell verhalten. Jasmin überzeugt mit einem sehr realitätsnahen Spiel.“ Die Vollblutschauspielerin Devi findet ihre kreative Herausforderung in den unterschiedlichsten Rollen. „Obwohl die Dreharbeiten extrem anstrengend waren, habe ich gerade an den Stunts den meisten Spaß gehabt“, grinst die Schauspielerin, die sich mit Spiritualität beschäftigt und regelmäßig Kampfsport betreibt.

„Man ist für sein Schicksal selbst verantwortlich, nur muss man es erkennen und darf nicht die Augen davor verschließen“, fasst Priborsky die Message des Films zusammen. Die Handlung soll hier bewusst noch nicht verraten werden... Prepare to be shocked!

PREMIERE UND DVD Die Premiere von *Sophie* fand am 14. März 2008 im „Cinematic Kino“ (ehemaliges Opern-Kino) in Wien statt. Dort wurde auch die umfangreiche DVD zum Film präsentiert, die drei (!) Stunden Bonusmaterial, darunter ein ausführliches „Making Of“, weitere Kurzfilme und den Soundtrack beinhaltet. In dem neuen österreichischen DVD-Label „Illusions Unlimited“ das sich dem düsteren Genre verschrieben hat, fand Vlado Priborsky den idealen Vertriebspartner. – Wolfgang Liemberger



Indie-Regisseur Vlado Priborsky am Set